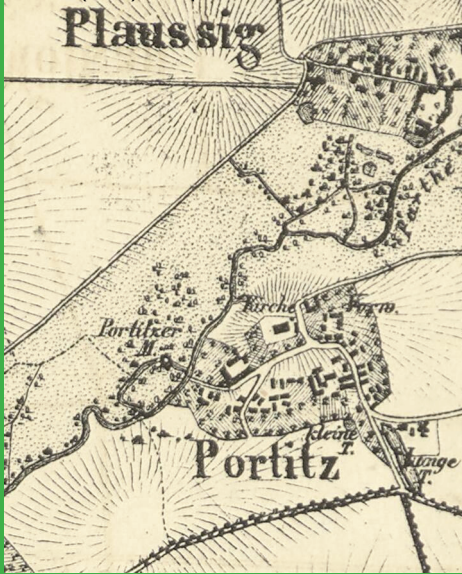


Karte: 1863, Sächsische Landesbibliothek -  
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden  
(SluB), Wikipedia



Plaußig u. Portitz, hier auf einer Karte von 1863, gehören heute als Stadtteil zu Leipzig, haben aber ihren dörflichen Charakter bewahrt. Die erste Kirche Plaußigs wurde im 14. Jahrhundert errichtet, davon ist heute ein gotisches Portal erhalten. Die jetzige Kirche wurde 1726-28 erbaut. 1771/72 erhielt sie

eine erste Orgel von Johann Gottlieb Mauer, welche 1881 durch das bis heute erhaltene Instrument Eduard Offenbauers ersetzt wurde.

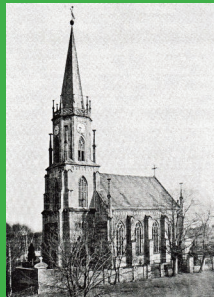
Die neogotische Kirche Portitz wurde 1866/67 anstelle des Vorgängerbaues von 1602 errichtet. Die erhaltene Urban-Kreutzbach-Orgel wurde im selben Jahr wie die Kirche fertiggestellt und zeigt



Kirche Portitz, Turmabschluss 1970  
Foto: Lumu, Wikipedia

einen typisch neogotischen Prospekt.

Kirche Portitz um 1900  
Abbildung: unbekannt

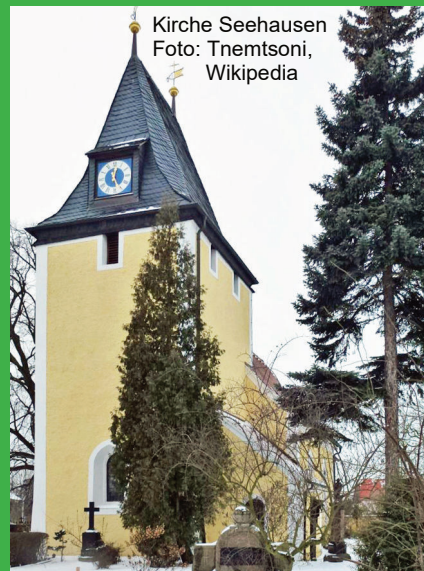


Urban-Kreutzbach-Orgel Portitz  
Foto: Martin Geisler, Wikipedia



Das Schillerhaus Leipzig ist das älteste erhaltene Bauernhaus im heutigen Leipziger Stadtgebiet, dem damaligen Dorf Gohlis (heute Stadtteilname). In diesem lebte Friedrich Schiller im Sommer 1785 und begann das wenig später in Dresden vollendete Gedicht „Ode an die Freude“. Bereits 1841 wurde hier eine Schiller-Gedenkstätte eingerichtet. 1995 musste das Haus wegen Einsturzgefahr geschlossen werden. Die Wiedereröffnung erfolgte am 28. Oktober 1998.

Seehausen wurde 1359 erstmals urkundlich erwähnt, geht aber vermutlich auf das 12. Jahrhundert zurück. Seit 1997 gehört der Ort zu Leipzig und beherbergt



Kirche Seehausen  
Foto: Tnemtsoni,  
Wikipedia

das Neue Messengelände. Die auf das 13. Jahrhundert zurückgehende Kirche wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrfach erneuert und umgestaltet. Sie beherbergt eine Eduard-Offenhauer-Orgel aus dem Jahre 1872, die dem Instrument in Plaußig recht ähnlich ist. 2024 hatte Seehausen 2.385 Einwohner.